



Werkhof Darmstadt e.V. Rundumschau

DARMSTADT

☀️ AUSBILDUNG

ABSCHLUSS DES AUSBILDUNGSGANGES 2021 - 2024 INDUSTRIEMECHANIKER

Bereits im Januar hat wieder ein Auszubildender seine Ausbildung zum Industriemechaniker Fachrichtung Instandhaltung erfolgreich abgeschlossen. Justin Seitz startete 2021 zunächst im Werkhof in der Qualifizierungsmaßnahme Q & B. Nachdem er dort die Metallbearbeitung für sich entdeckt hat, begann er die 3,5-jährige Ausbildung zum Industriemechaniker. Nach der Ausbildung nahm Herr Seitz eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf und arbeitet Vollzeit in einem mittelständigen Betrieb in Eberstadt.



Abschluss der Ausbildung - Industriemechaniker

Der Ausbildungsplatz wurde von der Kreisagentur für Beschäftigung finanziert. Die weiteren Ausbildungsplätze im Werkhof werden gefördert durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Jobcenter Darmstadt.

☀️ JUGENDATELIER

Das letzte halbe Jahr im Jugendatelier war sehr ereignisreich. Zurzeit sind wir wieder voll besetzt und viele der Jugendlichen kommen regelmäßig und scheinbar auch gerne. Natürlich gab es auch wieder einen Wechsel, da uns vor allem im Februar einige TN verlassen haben. 2 Teilnehmerinnen sind zum HSA im Werkhof gewechselt, um ihren Hauptschulabschluss nachzuholen. Einige sind an BIWAQ oder JUST BEst vermittelt worden, bzw. an ähnliche Hilfsprogramme oder zurück in die reguläre Schule übergegangen. Bald verabschieden wir uns von einem Teilnehmer, der ab August die Abendrealschule besuchen wird.



Teilnehmerinnenfahrrad

Allerdings sind in den letzten 5-6 Wochen auch 5 neue Teilnehmer:innen angekommen. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Die Gruppendynamik ist momentan eigentlich sehr gut. Im Rahmen der im letzten Jahr eingeführten Teilnehmer:innen-Vollversammlung (VVS) haben sie ohne Anstoß von Anleiter:innen-Seite eine WhatsApp-Gruppe gegründet, in

der natürlich viel „Privates“ geteilt wird, aber in welche auch alle wichtigen Informationen das Jugenda-telier betreffend, gepostet werden. Auch der Wunsch aus der VVS, häufiger Ausflüge zu machen, wird weitestgehend von uns realisiert. Wenn möglich geschieht dies einmal im Monat, je nach Budget, Zeit und Möglichkeiten der Umsetzung. So waren wir gleich am Anfang des Jahres in FFM bei der Experimenta. Im März dann im Vivarium in Darmstadt und Ende April haben wir dann das Landesmuseum für die Sonderausstellung „Tod und Teufel“ besucht. Als nächstes steht ein vielfach gewünschter Schwimmbadtag an.

In den einzelnen Arbeitsbereichen gab es auch viel zu tun.

In der Fahrradwerkstatt des JAs wurden im letzten halben Jahr alte und gebrauchte Kinderfahrräder aufgearbeitet und für den Fahrradflohmarkt zum Verkauf hergerichtet. Dabei bekamen die Teilnehmer:innen einen Überblick über die vielen unterschiedlichen Bauteile und ihre richtige Funktion (Bremsen, Schaltwerk, Umwerfer, Lichtanlage, Reifen, Steuerkopfanlage, etc.)



Fertige Kelter

Ein besonderes Highlight war die komplette Umgestaltung des Mountain Bikes einer Teilnehmerin. Ihr ursprünglich schwarzes Rad wurde in alle Einzelteile zerlegt. Der Rahmen und die Gabel wurden anschließend angeschliffen und in einem wunderschönen Blau-Metallic-Ton lackiert. Danach musste alles wieder akribisch zusammengebaut werden. Das Ergebnis war ein fast nagelneues Fahrrad (siehe Foto) und eine sehr zufriedene Teilnehmerin.

Im Bereich Lagerlogistik gaben praktische und theoretische Übungen den Teilnehmer:innen einen Einblick in diesen Arbeitsbereich. Sei es der Umgang mit einem Hubwagen und mit Spanngurten oder die Vorstellung spezifischer Listen und Dokumente die in diesem Arbeitsfeld von Nöten sind. Auch wurden zwei neue Büros konzeptioniert und realisiert. Beim

Wände-Einziehen und beim Einrichten waren die Teilnehmenden maßgeblich beteiligt. Darüber hinaus wurde den Teilnehmer:innen im Unterricht auch ein Überblick über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten gegeben.



Ausflug zur Experimenta

Medien und Büro hatte in den letzten Monaten seinen Schwerpunkt auf das Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen gelegt, da bei vielen Jugendlichen Praktika-, Minijob-Suche oder ein Ausbildungsbeginn anstanden und eigentlich bei den wenigsten schon etwas vorhanden war. Aber auch die fotografische Begleitung von Veranstaltungen (HSA-Abschluss, Besuch des Partnerprojekts aus Brescia oder die Dokumentation der Renovierung der Küche und das „Vorher-Nachher“ der Aufräumtage (siehe weiter unten) waren Aufgaben im gestalterischen Bereich. Anschließend wurden die Fotografien gesichtet und am PC im Bildbearbeitungsprogramm GIMP bearbeitet. Fast alle anderen im Werkhof anfallenden grafischen Arbeiten werden meist auch von den Teilnehmenden unter Anleitung umgesetzt.

Im Arbeitsbereich *Hauswirtschaft und Gastronomie* war richtig viel los im letzten halben Jahr. Im Februar rückten viele fleißige Handwerker:innen des Werkhofs an und die Küche wurde komplett saniert. Während der Umbauarbeiten durfte die Arbeitsgruppe in die Mitarbeitendenküche umziehen und wir konnten die Erfahrung machen, dass man auch auf kleinem Raum für alle ein Mittagessen zubereiten kann. Rechtzeitig zum Besuch aus Brescia war die Küche dann fertig, alles hatte seinen Platz gefunden und wir konnten zusammen mit den italienischen Gästen für alle kochen. Mittlerweile fühlen wir uns in dem professionellen Umfeld sehr wohl.

Für den Besuch aus Brescia waren auch noch andere Bereiche des Jugendateliers involviert. Der Bereich *Fahrradwerkstatt* hatte am Aktionstag einen Fahrrad-Parcour angeboten und in *Medien und Büro* fand ein Lichtmalerei-Workshop statt.



Mülltonen_Vorher_Nachher

Ein weiteres großes Projekt im JA war die praktische Arbeit für das Kolloquium von Joana Kissel für die staatliche Anerkennung als Arbeitserzieherin. In diesem Projekt wurde eine in die Jahre gekommene Kelter restauriert. Dies war eine Kooperation mit dem Ortsbeirat Hambach (Heppenheim). Diese haben im Rahmen der Dorferneuerung unter anderem dieses Projekt an uns vergeben. Nun wurden die alten Metallteile entrostet und neu lackiert und die Holzteile erneuert. In nicht mal einem Monat stand die Kelter frisch restauriert wieder an ihrem Platz und verschönert nun das Dorfbild. Für dieses Projekt gab es eine feste Arbeitsgruppe, die von Abbau bis Wiederaufbau der Kelter dabei war und somit den ganzen Prozess miterleben konnte.

Auch gab es im Werkhof im Februar und März drei große Aufräumtage, an denen im Außengelände sehr viel entrümpelt und verschönert wurde. Auch hier war das Jugendatelier maßgeblich unter der Leitung von Joana Kissel und Frank Brussig beteiligt. Der

Eingangsbereich und der „Gartenwald“ wurden gepimpt, die Garage ausgemistet und die Mülleimer hinter einen schönen Sichtschutz platziert. Auch die im letzten November vom Bereich Fahrradwerkstatt gesetzten Tulpen haben sich in aller Pracht sehen lassen und im ganzen Gelände sind gemütliche Sitzecken und Rückzugsorte entstanden.

Das Projekt „Jugendatelier“ wird gefördert durch das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, das Jobcenter Darmstadt und die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

☀️ NEUGESTALTUNG DER LEHRKÜCHE IM JUGENDATELIER

Das Jugendatelier des gemeinnützigen Werkhof e.V. in Darmstadt-Eberstadt wurde kürzlich umfassend saniert, mit finanzieller Unterstützung der Stiftung MitMenschen der PSD Bank Hessen-Thüringen. Die Renovierungsarbeiten, die innerhalb von sechs Wochen abgeschlossen wurden, wurden in Zusammenarbeit zwischen handwerklichen Fachkräften des Werkhofs und den Teilnehmer:innen der Projekte durchgeführt. Ziel war es, einen modernen und funktionalen Raum für die Vermittlung hauswirtschaftlicher Kompetenzen zu schaffen. Im Zuge der Sanierung wurden Edelstahlmöbel und ein neuer Linoleumboden installiert. Die neu gestaltete Küche bietet den Jugendlichen nun einen hellen und einladenden Ort, an dem sie ihre Kreativität und praktischen Fähigkeiten weiterentwickeln können. Dieses Projekt zeigt, wie durch gezielte Fördermaßnahmen und die aktive Beteiligung der Zielgruppe ein effektiver und inspirierender Lernraum geschaffen werden kann.



Anleiterin Nicole Baumgart

Weitere Fotos über die Umbauarbeiten in der Lehrküche sehen Sie am Ende der Sommer-RUS 2024.

POTENTIALE WECKEN – CHANCEN ENTDECKEN

Unter diesem Motto bietet der Werkhof e. V. in Kooperation mit BAFF Frauenkooperation Darmstadt seit Januar 2023 ein IdeA-Projekt an. Dieses Projekt, gefördert aus Mitteln des ESF, des Landes Hessen und der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dient als Einstiegshilfe für Ausbildungssuchende ab 25 Jahren und zur Unterstützung von kleinen und mittleren Betrieben (KMU) in Darmstadt zur Gewinnung von Auszubildenden.

Auch 2024 führten wir zur Förderung von Ausbildungsplätzen Bewerbungstrainings, Vermittlung in Deutschkurse, Herstellung von Kontakten zu Ausbildungsbetrieben u. a. durch Betriebsführungen mit anschließenden Interviews der Ausbildungsbetriebe durch.



Projekt-Steuerungsrunde – mit Vertreter:innen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, der BAFF Frauenkooperation und des Werkhof e. V.

Wir unterstützen die Ausbildungsbetriebe durch die Erstellung kleiner Videopräsentationen über ihr Ausbildungsangebot.

Wir unterstützten die Teilnehmenden neben der Erstellung von Bewerbungen bei der Registrierung bei Ausbildungsbörsen wie dem Speed-Dating der IHK Darmstadt und bei weiteren ausbildungsrelevanten Veranstaltungen.

Die Unterstützung bei der Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen ist eine zentrale Aufgabe unserer Projektarbeit.

Der Einsatz von digitalen Medien (Tablet – Laptop – Smartphone) beim Lernen, die Vertiefung von Deutschkenntnissen für den Beruf, sowie die Vermittlung von Grundkenntnissen der Lagerlogistik, Zweiradtechnik, Gastronomie sowie in der Pflege u.

a. sind wichtige Aufgabenfelder, die sich hoher Nachfrage erfreuten.

Die weitergehende Begleitung der Betriebe und Auszubildenden bis zum Ende der Probezeit der Ausbildung runden unseren Projektauftrag ab.



Info-Gespräch zu den Themen Ausbildung und Jobsuche mit neuen Teilnehmer:innen des Projektes



IdeA-Projektworkshop zur Vermittlung von Deutschkenntnissen und Grundlagen der Lagerlogistik unter Einsatz digitaler Medien



Projekttreffen mit KMU – Kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region zum Thema Ausbildung, hier bei der Fa. Wirthwein Medical in Mühlthal



Stadtteilerkundung des IDEA-Teams in Kranichstein



Betriebsbesichtigung in der Bäckerei Schwindt in Seeheim



Speed-Dating-Aktion 2024 der IHK Darmstadt für Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende. Auch unsere Teilnehmenden nutzten die Möglichkeit



Betriebsbesichtigung in der Bäckerei Schwindt in Seeheim



Info-Gespräch zum Thema Ausbildung in einem Klinikum im AGAPLESION Elisabethenstift Darmstadt



Betriebsbesichtigung in der Bäckerei Schwindt in Seeheim



Betriebsbesichtigung in der Bäckerei Schwindt in Seeheim



Informationsveranstaltung bei der Nieder-Ramstädter Diakonie mit IDEA-Teilnehmerinnen



Betriebsbesichtigung in der Bäckerei Schwindt in Seeheim

☀️ PROJEKT – MOBILE JUGENDARBEIT

Weiterhin sind Erik Thomann und Abdelhamid Garouane, egal ob Winter oder Sommer, im Rahmen des Projektes „Mobile Jugendarbeit“ mit niedrigschwelliger Sozialarbeit in Form von Streetwork in verschiedenen Stadtteilen und der Innenstadt Darmstadts unterwegs. Durch nahezu tägliche Runden zu verschiedenen Tageszeiten in den Stadtteilen wird Präsenz gezeigt, Kontakt zu (möglichen) Adressat:innen aufgenommen und weiterhin das Team, sowie das Projekt vorgestellt. Dabei halfen auch die organisierten „Pop-Up-Pavillons“ in Darmstädter Stadtteilen und der Innenstadt, bei denen es Spielangebote gab und Flyer für Jugendliche verteilt wurden.



Informationsveranstaltung bei der Nieder-Ramstädter Diakonie mit IDEA-Teilnehmerinnen



Erik und Abdelhamid bei Bürotätigkeiten

Das Team konnte erarbeiten, an welchen Orten sich vermehrt Jugendliche aufhalten und es konnte unbürokratisch, flexibel und kurzfristig Kontakt zu der Zielgruppe aufgebaut werden. Diese setzt sich aus jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren zusammen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten. Weitere Eingrenzungen gibt es keine, um möglichst viele potenzielle Adressat:innen zu erreichen. Mittlerweile ist das Team an zentralen Orten bereits gut bekannt und das Angebot zunehmend etabliert. Aber nicht nur die Jugendlichen, sondern auch andere Träger, Einrichtungen und Behörden kennen durch gute Netzwerkarbeit nun das Team und ihre Arbeit. Durch die freiwilligen und selbstbestimmten Begegnungen können die Adressat:innen sich merklich schrittweise öffnen, sodass tiefere Kontakte und individuellere und zielgerichtete Gespräche möglich werden. Themen sind dabei sehr vielfältig, sie reichen von Schule/Ausbildung, über Beziehungen und Stress mit Eltern oder Behörden, bis hin zu Kriminalität und Ausgrenzungserfahrungen. So finden auch Einzelkontakte mit Adressat:innen statt, in denen Bedarfe genauer analysiert werden und dann an passende weitere Angebote vermittelt werden können. Hierbei werden selbstverständlich Angebote vom Werkhof (z.B. JustBest) aber auch Angebote anderer Träger berücksichtigt.

Die Streetworker haben Adressat:innen auch bei verschiedensten Anliegen und Terminen unterstützt und begleitet (z.B. Begleitungen zur Agentur für Arbeit). Das Team begegnet den Adressat:innen stets auf Augenhöhe, hört ihnen zu und bindet sie vorurteilsfrei und partizipativ ein. Das Team hat bei der aufsuchenden Arbeit häufig Spielgeräte, wie z.B. Tischtennis, Fußball, Spikeball, Musik und/oder nicht-alkoholische Getränke als „Eisbresche“ dabei. Auch in der kalten Jahreszeit war das Team unterwegs und suchte die Zielgruppe auf. Im Januar ergab sich dadurch eine Müllsammelaktion mit den Jugendlichen der Lincoln Siedlung.



Erik Thomann und Abdelhamid Garouane

Durch das regelmäßige Aufsuchen des Quartiers und dem Beziehungsaufbau mit den Jugendlichen, zeigte die Zielgruppe den Streetworkern die Siedlung aus

ihrer Sicht. Dabei fiel allen der „vergessene“ Müll auf. Die Jugendlichen verabredeten sich mit dem Team der MJA und sammelten den Abfall gemeinsam auf – eine gewinnbringende Aktion für alle Beteiligten, denn die Jugendlichen konnten sich als Vorbilder präsentieren. Neben der aufsuchenden Arbeit hat das Team im Frühjahr 2024 die neue „Fußball für alle Streetliga“ organisiert. In dieser konnten die Jugendlichen an 3 Spieltagen im öffentlichen Raum (Bolzplätze) immer im gleichen Team in einem Ligasystem gegen die anderen Teams antreten. Besonders dabei war sicherlich die Mobilisierung von Jugendlichen aus allen Stadtteilen Darmstadts (Stadtweites Angebot).

Die „Streetliga“ fand großen Anklang bei der Zielgruppe und wurde durch ein schönes Grillfest mit Siegerehrung abgerundet.



Die Streetliga in Aktion

Viele Jugendliche zeigten sich in diesem Zuge auch interessiert an dem im Sommer stattfindenden großen „Fußball für Alle Turnier“ (2. Auflage!), das für alle Jugendzentren Darmstadts organisiert wird. Im Rahmen der Netzwerkarbeit fanden zudem mehrere Kooperationen mit Jugendhäusern statt. Beispielsweise haben die Streetworker mit den Jugendlichen vom Jugendzentrum Wixhausen (Penthaus), Kranichstein (Chillmo) und Lincolnsiedlung (Jugendklub) Tajin zubereitet und verspeist. Diese Aktionen fanden alle während des muslimischen Fastenmonats „Ramadan“ statt. Dies hatte einen Austausch auf mehreren Ebenen zur Folge. Es wurden Gespräche über Religion, Kultur und eine Multiethnische Gesellschaft geführt. So konnten beispielsweise miteinander Gemeinsamkeiten gefunden werden. Ein weiteres Arbeitsfeld bieten die Großveranstaltungen Schlossgrabenfest und Frühjahrsmess. Während das Team bei der Frühjahrsmess aufsuchend unterwegs war, wurde für das Schlossgrabenfest eine sehr große Aktion geplant. Gemeinsam mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit Darmstadt und der Fachstelle Suchtprävention Darmstadt gab es an mehreren Stellen (Luisenplatz, Herrngarten, Weißer Turm) ein offenes und

niedrigschwelliges Angebot für Jugendliche in Form von Pavillons. Dort konnte die Zielgruppe auch abseits des Festgeländes und Trubels, zur Ruhe kommen, die Spielangebote nutzen und in Kontakt mit den Sozialarbeiter:innen kommen. Als Highlight konnten Jugendliche dort vor Ort auch Freikarten für das Schlossgraben fest gewinnen. Um sich fachlich weiterzubilden, besuchten die Jungs

der Mobilen Jugendarbeit eine themenspezifische „Streetwork“ Fortbildung bei Schwerin. Neben den spannenden Workshops konnte das Team vor allem auch vom fachbezogenen Austausch mit anderen Streetworker*innen profitieren.



Auch gute Küche ist ein wichtiger Teil des Projektes

☀️ Q+B – HAUPTSCHULABSCHLUSS

Jugendaustausch zwischen Darmstadt und Brescia: 1. Platz beim Preis der Präsidenten

Im letzten Jahr wurde unser Projekt „Jugendaustausch zwischen Darmstadt und Brescia“ mit dem „Preis der Präsidenten für kommunale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien“ ausgezeichnet. Darüber haben wir bereits in der letzten RUS-Ausgabe berichtet. Darmstadts Oberbürgermeister Hanno Benz nahm im Namen des Werkhofs den Preis persönlich von Bundespräsident Steinmeier und dem italienischen Staatspräsidenten Sergio Mattarella in Italien entgegen.

Neben dem Werkhof waren die Organisationen Il Calabrone und Aole aus Brescia am Projekt beteiligt, die sich ebenfalls für Inklusion und die Integration sozial benachteiligter junger Menschen in die Gesellschaft einsetzen. Ziel des Austausches war es, im Rahmen eines sowohl persönlichen als auch fachlichen Dialogs zwischen den beteiligten Organisationen die gesellschaftliche Teilhabe der betroffenen Jugendlichen und damit den europäischen Gedanken einer vielfältigen und starken Zivilgesellschaft zu fördern. Das Projekt fand mit der sehr engagierten und herzlichen Unterstützung der Partnerkommunen Brescia und Darmstadt statt.

Im März 2024 war nun eine Gruppe Teilnehmender aus dem Werkhof in Brescia, im April kamen unsere italienischen Freunde nach Darmstadt. Auf dem Programm standen verschiedene gemeinsame Aktivitäten im sportlichen, künstlerischen, kulinarischen, technischen sowie kulturellen Bereich. Alle Teilnehmenden erlebten eine wunderbare Zeit zusammen. Enge transnationale Freundschaften sind entstanden. Mit Wehmut blicken wir auf die gemeinsame Zeit in Brescia und Darmstadt zurück, genauso wie auf die wunderbare transnationale Zusammenarbeit in der Organisation mit den italienischen Kolleginnen und Kollegen.

Neue Ideen für eine mögliche Zusammenarbeit in der Zukunft wurden bereits intern angesprochen. Wir freuen uns darauf und werden selbstverständlich die Leserinnen und Leser der RUS auf dem Laufenden halten!



<https://www.darmstadt.de/standort/vielfalt-internationale-beziehungen/aktuelles-1/artikel/news/wissenschaftsstadt-darmstadt-und-partnerstadt-brescia-erhalten-den-preis-der-praesidenten-fuer-die-kommunale-zusammenarbeit-zwischen-deutschland-und-italien>



Foto: ©Paula Jesus



Foto: ©Paula Jesus



Übergabe der Hauptschulzeugnisse 2024

Weitere Informationen unter:
<https://werkhof-darmstadt.de/aktuelles/>

☀️ BIWAQ-Projekt NALA – NACHHALTIG LEBEN UND ARBEI- TEN VOM 1.10.2023-30.6.2026

Zielsetzung:

Die Angebote aus den BIWAQ-Projekten sollen Menschen ansprechen, die schwer zu erreichen sind und für die eine Beschäftigungsaufnahme schwierig ist. Diese Menschen sollen durch BIWAQ weiter qualifiziert werden. Ziele in BIWAQ sind insbesondere

- die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und die nachhaltige Integration arbeitsloser bzw. langzeitarbeitsloser Frauen und Männer sowie von Menschen mit Migrationshintergrund (einschließlich Drittstaatsangehörige) in Beschäftigung und ergänzend
- die Stärkung der lokalen Ökonomie, vorrangig für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den benachteiligten Quartieren.

Inhalte:

Das Projekt bietet Beratung, Coaching, Vermittlung von berufsbezogenen Kompetenzen mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Sprachförderung und digitalen Fähigkeiten sowie Vermittlung in Ausbildung und Arbeit. Diese Maßnahmen sollen bedarfsgerechte und individuelle Hilfestellungen bieten und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.



Projektsteuerungsrunde mit Vertreter:innen der Wissensstadt Darmstadt und des Werkhof e. V.



Kooperationsbesprechung der Mitarbeiter:innen der Stadtteilwerkstatt PAMO und des Werkhof e. V.



Besuch der Nacht der Ausbildung 2024 in Darmstadt



Vorbereitung auf das Interview mit den Mitarbeiter:innen der Fa. Wirthwein Medical in Mühlthal



Besuch der Nacht der Ausbildung 2024 in Darmstadt



Interview mit dem Ausbildungsleiter der Fa. Wirthwein Medical in Mühlthal und einem Teilnehmer des Werkhof e. V.

JUST BEST

Vorstellung:

Mein Name ist Aleksandar Drakulic (33), seit dem 1. März 2024 bin ich im Werkhof tätig und möchte mich gerne als Teil des Teams vorstellen, dass das ESF Plus-Programm "JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit" (JUST BEst) umsetzt. Dieses Programm wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. JUST BEST zielt darauf ab, jungen Menschen im Alter von 14 bis einschließlich 26 Jahren, die an der Schwelle zur Eigenständigkeit stehen, unterstützend zur Seite zu stehen. Unser Fokus liegt dabei auf Jugendlichen, die keinen oder nur einen unzureichenden Zugang zu lokalen Hilfeangeboten haben, sowie auf jungen Menschen, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt oder die Unterstützung für eine eigene Lebensführung benötigen.



Aleksander Draculic am Infostand in der City

Beratung und Clearing: Unterstützung auf Augenhöhe

In den vergangenen Monaten wurden im Werkhof (in der Grenzallee) kontinuierlich niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote für Jugendliche bereitgestellt. Die Klient:innen haben die Möglichkeit, Termine sowohl dort, als auch bei Netzwerk Rope (Soderstraße) wahrzunehmen. Auf Wunsch sind auch aufsuchende Termine realisierbar. Der Beratungsansatz umfasst umfassende Hilfestellungen, darunter die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie die Bewerbung für Ausbildungsplätze. Dieser ganzheitliche Ansatz hat es bisher jungen Menschen ermöglicht, ihre bürokratischen Hürden zu überwinden und sich gezielt auf eine berufliche Zukunft vorzubereiten.

Aufsuchende Jugendsozialarbeit: Präsenz in den Stadtteilen

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die aufsuchende Jugendsozialarbeit. Hierbei treffe ich unsere Teilnehmer:innen an verschiedenen Orten, sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtteilen, um die Niederschwelligkeit unseres Angebots zu gewährleisten. Derzeit bin ich intensiv unterwegs und arbeite daran, einen klareren Fahrplan zu erstellen, der feste Tage und Zeiträume für die aufsuchenden Angebote festlegt. Durch kontinuierliche Beziehungsarbeit und die aktive Vernetzung in den Stadtteilen wurden be-

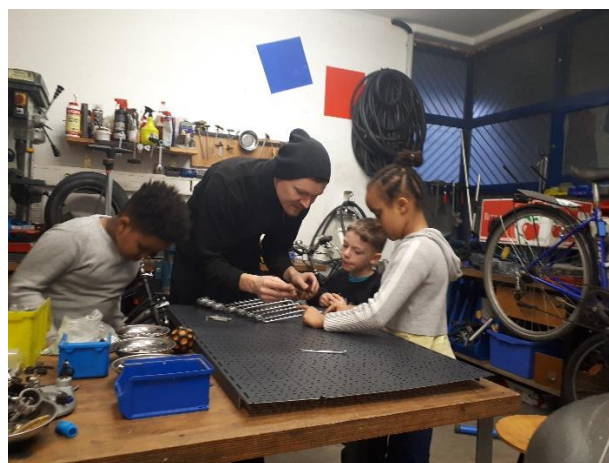
reits viele wertvolle Kontakte geknüpft. Die Teilnahme an Gruppenangeboten, Events und Kooperationen mit lokalen Akteur:innen trägt maßgeblich zur Festigung dieser Beziehungen bei.

Fazit

Die kontinuierliche Arbeit im Werkhof, bei Netzwerk Rope und die aufsuchende Jugendsozialarbeit zeigen, dass eine flexible und niederschwellige Herangehensweise essenziell ist, um junge Menschen effektiv zu unterstützen. Durch die gezielte Beratung und das persönliche Engagement haben Jugendliche bereits positive Schritte in Richtung einer sicheren und erfolgreichen Zukunft gemacht. Ich freue mich darauf, diese Arbeit fortzusetzen und noch mehr junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten.

☀️ INKLUSIVE FAHRRADWERKSTATT – WERKSTATT SÜD- AKTION MENSCH

Das Projekt „Inklusive Fahrradwerkstatt“ trifft nach wie vor auf großes Interesse und Beliebtheit und wird insbesondere von den Bewohner:innen aus der direkten Nachbarschaft im Wohnviertel Eberstadt Süd sowie von einzelnen Schüler:innen von Förderschulen aus dem Darmstädter Stadtgebiet sowie aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg regelmäßig besucht und insgesamt gut angenommen. Parallel arbeiten wir daran, die Kooperation mit den Förderschulen weiter auszubauen und auch mit einer mobilen Reparaturwerkstatt die Schulen zu besuchen.



Einsatz in der Fahrradwerkstatt

Bei der Ausgestaltung unserer eigenen Fahrradwerkstatt sind wir derzeit bestrebt, unsere Räumlichkeiten in Bezug auf Sichtbarkeit und Zugänglichkeit unserer Werkzeuge und Materialien im Sinne eines barrierefreien, ergonomischeren Arbeitens stückweise neu zu strukturieren. Den Anfang hierfür haben unsere Teilnehmenden mit der Zusammenstellung

und der Montage erster Werkzeugtafeln zur Aufhängung unserer Reparaturwerkzeuge für mehr Übersichtlichkeit und Griffweitenoptimierung bereits mitgestaltet.



Einsatz in der Fahrradwerkstatt

Insbesondere für unsere jüngeren Teilnehmenden stellt die Aufarbeitung eines Spendenkettcars mittlerweile das absolute Highlight im Projektalltag dar, welches insgesamt Platz für bis zu vier Passagiere sowie für kleines Gepäck bietet. Gerne nutzen die Teilnehmenden ihr Kettcar für kleinere Ausflüge in der direkten, verkehrsberuhigten Nachbarschaft der Werkstatt sowie auf dem nahegelegenen Betriebsgelände des Werkhofs. Neben der Instandsetzung des Antriebs sowie kreative Lackier- und Umgestaltungsarbeiten an ihrem Gefährt lernen die Teilnehmenden hier, die maroden Sitze zu erneuern und diese neu zu polstern.

Neben dem Kettcar werden nach wie vor allem Spendenräder durch unsere Projektteilnehmenden sowohl für den Eigengebrauch sowie für die Weitergabe an Kunden hergerichtet. Zu Schrauben gibt es immer etwas, denn auch wenn keine Kundenaufträge anstehen, haben wir immer Spendenfahrräder, die auch für Kooperationen mit anderen Projekten hergerichtet werden können. Ein großes Dankeschön an alle Spender:innen von Fahrrädern und Ersatzteilen, die mit Ihren Sachspenden unsere Arbeit unterstützen.



Ausflug mit einem Eigenbau

Besonders danken möchten wir an dieser Stelle Aktion Mensch sowie der Wissenschaftsstadt Darmstadt für die Finanzierung des Projekts.

GEMEINSAM FÜR VIelfALT UND DEMOKRATIE: DAMAD-MODELLPROJEKT STÄRKT DARMSTADTS ENGAGEMENT



Vernetzungsveranstaltung zum Thema Vereinsrecht mit Darmstädter MSOs Ende November 2023

DaMaD Modellprojekt: Abschlussveranstaltung am 28. Juni 2024 im Werkhof

Das Modellprojekt „DaMaD – Darmstädter MSOs aktiv für Demokratie“ nähert sich seinem Ende und wird am 31. Juli 2024 offiziell abgeschlossen. In den vergangenen drei Jahren hat DaMaD zur Stärkung der migrantischen Selbstorganisationen (MSOs) in Darmstadt beigetragen, Vereine miteinander vernetzt, Workshops durchgeführt und gesellschaftliches Engagement gefördert.

Zur Feier des erfolgreichen Projekts lädt die Projektkoordination herzlich zur Abschlussveranstaltung ein, die am Freitag, den 28. Juni 2024, von 15:00 bis 19:00 Uhr im Werkhof stattfinden wird. Die Veranstaltung bietet eine wertvolle Gelegenheit, die erreichten Meilensteine des Projekts zu würdigen, Netzwerke zu knüpfen und die Arbeit der beteiligten Vereine und Initiativen kennenzulernen.

Im Rahmen des Abschlusses wird auch das Praxislabor der TU Darmstadt erwartet, das über die Bedeutung der migrantischen Vereine, deren Zusammenwirken mit anderen Akteuren in Darmstadt und deren wertvolle Rolle in unserer Gesellschaft sprechen wird. Besucher:innen haben die Möglichkeit, mehr über die individuellen Erfahrungen, Angebote und Projekte der teilnehmenden Vereine zu erfahren und ihre Geschichten kennenzulernen.

Das DaMaD-Projekt hat nicht nur die aktive Vereinsarbeit und die Vielfalt unserer Darmstädter Gesellschaft gefördert. Es hat auch zahlreiche Ideen und Initiativen innerhalb der Vereine angestoßen. Die Abschlussveranstaltung wird diesen Erfolg feiern und gleichzeitig den Blick in die Zukunft richten, um die Herausforderungen, die noch vor uns liegen, gemeinsam zu meistern.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.damad.de.

☀️ IN DER CONTAINERSCHWEIßWERKSTATT GEHT DER INNENAUSBAU UND DIE AUSSENGESTALTUNG WEITER – ZUSAMMEN MIT DEN JUGENDLICHEN

Zur Erinnerung: Im Zuge des Betriebs unserer Ausbildungswerkstätten in der Grenzallee 10 hatte sich herausgestellt, dass für spezielle Arbeiten – zum Beispiel Schweißarbeiten, für die Ausbildung in verschiedenen Schweißtechniken (obligatorischer Bestandteil in den Metall-Ausbildungsplänen), aber auch für sperrige Schlosserarbeiten - geeignete Räumlichkeiten fehlen. Außerdem sollten weitere Potentiale für Werkstattarbeiten geschaffen werden,

z.B. Blechbearbeitung mit großen Blechbearbeitungsmaschinen. Also lag die Idee nahe, nach Abwägung aller Kosten-Nutzenaspekte, ein überdachtes Werkstattensemble von Containern zu errichten, zumal auf dem dafür vorgesehenen Grundstück des Werkhofs in der Grenzallee 10 eine entsprechende Bauvoranfrage vor Jahren positiv beschieden wurde. Als nachhaltige Bauform wurde daher die Form einer „Upcycling-Containerwerkstatt“ mit sogenannten Oneway-Seecontainern geplant.



Aussenarbeiten mit den Jugendlichen

Nach Lieferung und Aufstellung der entsprechenden Seecontainer wurde die Holzbaufirma „Schmider Holzbau, Roßdorf“ mit der Ausführung des Dachstuhls beauftragt. Sowohl die Aufstellung der Container, als auch die Verschraubung des Dachstuhls mit den Containern gemäß Vorgaben des Statikers wurden zusammen mit benachteiligten Jugendlichen ausgeführt. Im weiteren Projektverlauf wurden die Trapezbleche für die Bedachung montiert. Das Dach wurde noch im August 2023 fertig gestellt.



Die Einrichtung der Werkstätten und die Elektroinstallation gehen voran

Die Baufertigstellungsanzeige ging noch im Herbst 2023 an die Bauaufsicht. Derzeit geht der Innenausbau voran: Einbau Fenster und Türen sind realisiert, die Elektroinstallation steht kurz vor dem Abschluss.



Arbeiten an der Containerwerkstatt

☀ BESUCH DES MDB ANDREAS LAREM (SPD) AM 05.04.2024 IM WERKHOF, MITTELKÜRZUNGEN BEIM BMZ

Aus Anlass der Kürzungen der Haushaltsmittel im Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), welche auch die Projektarbeit des Werkhofs erreichen, hat der Werkhof den MdB-Direktkandidaten für Darmstadt, Herrn Andreas Larem (SPD), zum Gespräch eingeladen. Er kam am 05.04.2024 in Begleitung von Frau Zecher, Büroleiterin seines Büros.

Eingangs erläuterte Herr Larem die Kürzungen, welche angesichts der multiplen Problemlagen der Bundesregierung – zuvorderst der Ukrainekrieg, aber auch das „30-Mrd.-Loch“ im Haushalt – leider unumgänglich seien: Jährlich praktisch ca. 1 Mrd. €, zusammen eine Kürzung um 25% im BMZ-Haushalt. Das BMZ erfährt damit von allen Ministerien für die Jahre 2023 bis 2025 die höchste prozentuale Kürzung. Betroffen ist die internationale Zusammenarbeit und Solidarität, hier auch die Projekte der Privaten Träger, also z.B. des Werkhofs. An den Entscheidungen könne leider nicht mehr gerüttelt werden.



MDB Andreas Larem (SPD) zu Besuch im Werkhof

Leider ist jedoch die Projektarbeit des Werkhofs schon jetzt direkt von diesen Kürzungen betroffen, da wenige Tage zuvor ein Ergänzungsantrag an das BMZ für das vom Werkhof seit Jahren unterstützte Berufsschulzentrum in Bobo Dioulasso/Burkina Faso – mit derzeit mehr als 1.400 Jugendlichen in Ausbildung - nicht bewilligt werden konnte mit dem Hinweis „es seien auf Grund der Haushaltskürzungen keine Mittel mehr da“. Herrn Larem wurde an Hand dieses Beispiels die konkrete Situation vorgetragen, in einem Land im Sahel, das zu den ärmsten der Welt zählt, wo ein ständiger Terrorkrieg das Land lähmt, die Zahl der Binnenflüchtlinge mit derzeit 2 Mio. Höchststände erreicht (ca. 10% der Bevölkerung), die Arbeitslosigkeit bei über 70% liegt, die Klimakrise besonders zum Tragen kommt durch Dürren, Überschwemmungen, unerträglicher Hitze, Frankreich (und damit Europa) sich mittlerweile aus allen Sahelländern verabschieden musste, der Staat und auch viele Eltern nicht in der Lage sind das Bildungswesen und das Schulgeld zu bezahlen und darüber die hohe Inflation das tägliche Leben und die Projektarbeit mindestens genauso erreicht wie in Europa. Die Bauern in Burkina sind fassungslos, wenn sie erfahren, dass Bauern in Europa 50% ihres Einkommens aus Subventionen beziehen. Es erklärt, warum Zucker - in Burkina Faso hergestellt - teurer ist wie Zucker aus Europa. Es entzieht die Existenzgrundlage der Bauern in Burkina Faso. Migration ist daher auch aus diesem Grund ganz aktuell ein Resultat, nicht nur die Binnenmigration, sondern auch die nach Europa. Die allenthalben geäußerte Forderung der Bekämpfung von Fluchtursachen und Schaffung von Existenzgrundlagen in Herkunftsländern gerät spätestens durch diese Kürzungen zur hohlen Phrase. Angesichts dieser Perspektivlosigkeit gerade für junge Menschen vor Ort stellt sich für diese die Frage nach Alternativen: entweder einer der raren Plätze an einer der wenigen Berufsschulzentren mit anschließender Arbeitsplatzperspektive (und sei es im Startup), oder Verelendung auf der Straße, oder (lebensgefährliche) Migration nach Europa, oder der Werbung der Terrornetzwerke folgen, welche ein monatliches Ein-

kommen von 300 € versprechen (finanziert aus illegalem Goldabbau oder aus Katar). Letzteres hat mittlerweile dazu geführt, dass sich das Land außerhalb der beiden Großstädte im Kriegszustand befindet. Anfang des Jahres wurde z.B. der Bürgermeister von Dourtenga, der Distriktverwaltung eines vom Werkhof bis zum vergangenen Jahr geförderten Landwirtschaftsprojekts, von Terrorgruppen ermordet. Des Gleichen ein Mitglied der Familie des Schulleiters des von uns unterstützten Berufsschulprojektes.

Mit anderen Worten: Europa, und damit Deutschland, ist dabei, die ganze Region zu verlieren – in der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet. Burkina und andere Sahelländer haben sich ohne Schmerz von Frankreich verabschiedet, nicht nur auf dem Hintergrund einer leidvollen Kolonialgeschichte, sondern auch durch eine anhaltende Liberalisierung der Märkte zu Gunsten Europas und zum Nachteil der Sahelländer. Die (Militär-)Regierung von Burkina Faso hat den Import von z.B. Zucker aus Europa mittlerweile untersagt. Das Freihandelsabkommen mit der EU steht in Frage. Andere Akteure, wie z.B. China, Russland, Katar, ja selbst Erdogans Türkei, rücken in die Region nach. Ob sich die Lage der Menschen damit verbessert, bleibt dahingestellt. Deutschland und die EU werden jedoch Einfluss in der Region verlieren, und damit an Märkten, Rohstoffen, ggf. Arbeitsmigration. Von internationaler Solidarität, Humanität, Krisenbewältigung bei Gewalt und Terror, Eindämmung der Klimakrise, Armutsbekämpfung, Friedenssicherung ganz zu schweigen. Die gesellschaftlichen Kosten werden ein Vielfaches dessen übersteigen, gegenüber den jetzt gekürzten Mitteln, mit derzeit noch unabsehbaren Folgen.

Herr Larem sagte zu, das Thema in die entsprechenden Gremien einzubringen und in die Gespräche mit seiner Fraktions- und Parteikollegin, Frau Ministerin Schulze, einfließen zu lassen.

BURKINA FASO

☀️ NEUES BERUFSBILDUNGSZENTRUM IN BOBO DIOULASSO/BURKINA FASO GEPLANT

Im Secteur 33 in Stadtrandlage von Bobo Dioulasso (Burkina Faso) soll ein neues Berufsbildungszentrum in Trägerschaft der "Association Tuma pour la Solidarité et le Développement/ATSD" mit den Fachbereichen Elektro/Solartechnik, Bautechnik, Metallbau, Landwirtschaft (Gartenbau und Kleintierhaltung) etabliert werden. Ausbildungsdauer: 3 Jahre mit anerkannten Abschlüssen CAP und BEP mit insgesamt 300 Plätzen (davon min. 35% weiblich) zur

Schaffung (beruflicher) Perspektiven für Jugendliche. Der Träger ATSD betreibt seit 2005 Berufliche Bildung in Bobo Dioulasso und gilt als erfahrener, und beim Erziehungsministerium in Burkina Faso anerkannter Träger. Der Stadtteil mit einem Einzugsbereich von ca. 180.000 Einwohnern hat bisher weder eine (berufs-)schulische Einrichtung, noch über Infrastruktur, wie z.B. Stromversorgung.

Das Projekt ist bei der Bundesregierung (BMZ) zur Bezuschussung angemeldet und soll – nach Beantragung ab Herbst 2024 - in den Jahren 2025 bis 2029 realisiert werden.



Erste Vorarbeiten auf dem neuen Terrain im Secteur 33

☀️ BERUFSSCHULZENTRUM LPTIC IN BOBO DIOULASSO: ETABLIERUNG EINES FACHBEREICHS ERNEUERBARE ENERGIEN/AUSBILDUNG VON SOLARTEUR*INNEN MACHT WEITERE FORTSCHRITTE

Das zum 01.09.2021 vom BMZ (Bundesregierung) genehmigte und zusammen mit dem lokalen Partner ATSD in Bobo Dioulasso/Burkina Faso begonnene Projekt der Etablierung eines neuen Ausbildungsberichts „Ausbildung von Solarteur:innen“ (Laufzeit bis 31.12.2024) ist weiter auf gutem Weg. Das Projekt beinhaltet die Einrichtung von 100 zusätzlichen Ausbildungsplätzen in neuen Werkstattgebäuden inkl. der Einrichtung eines Internats und einer Schulkantine für Schüler:innen aus dem ländlichen Raum. Die Ausbildung umfasst sowohl die Grundlagen der Solar- und Elektrotechnik, als auch die Demonstration der PV-Technik an möglichen Einsatzorten in kleinen Kommunen und Ortschaften zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltverträglichen Basisstromversorgung, z.B. bei Krankenstationen, Schulen und kommunalen Einrichtungen. Ebenfalls werden Absolvent*innen in Existenzgründung geschult und erhalten ein Basiskit an Werkzeugen um sich in Kleingruppen selbständig zu machen.

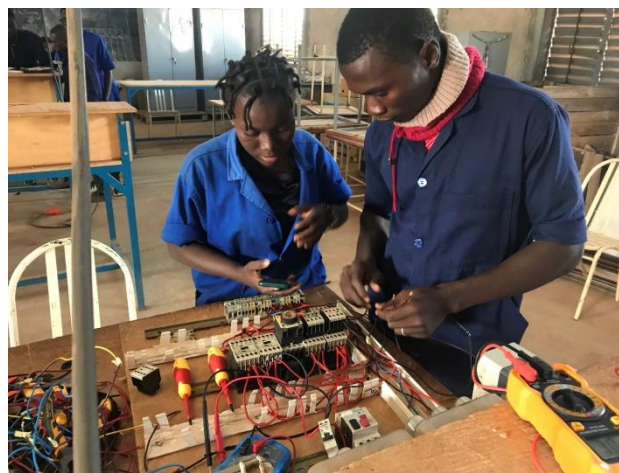


Das neue Mehrzwecktechnikgebäude

Mit diesem Projektansatz wird nicht nur der hohen Jugendarbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit entgegen gewirkt, sondern der ländliche Raum soll damit attraktiver werden, Landflucht vorgebeugt werden und Terrorismus und Banditentum der Boden ein Stück weit entzogen werden. Ein auf lokaler Ebene eingerichteter „Runder Tisch Energie“ unter Beteiligung der Handwerkskammer, der Kommune, des Erziehungsministeriums, des lokalen Handwerks, weiterer berufsbildender Einrichtungen sollen die Bemühungen verstetigen. Und schlussendlich will Burkina Faso lt. Energieminister M. Bachir Ismael Ouedraogo ein „Leader“ in Sachen Solarenergie in der westafrikanischen Region werden und hat hierzu eine Fabrik zur Produktion von Solarmodulen in Ouagadougou vorletztes Jahr eingeweiht. Die Projektbemühungen dürfen also auch auf politischen Rückenwind bauen.

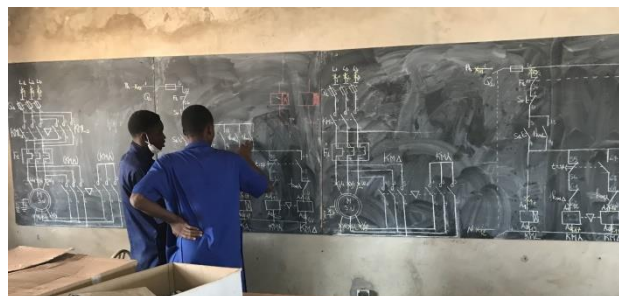
Mittlerweile konnte das Lycée Privé Technique, Industrielle et Commerciale (LPTIC) im aktuellen Schuljahr Ende Oktober 2023 mit der Rekordzahl von über 1.400 Schülerinnen und Schülern (davon über 30% Mädchen) starten. Es wurde beim Aufbau seit 2005 durch den Werkhof materiell und finanziell unterstützt, sowohl mit Mitteln der Bundesregierung (BMZ), als auch mit privaten Spendenmitteln. Die Fachrichtungen umfassen hierbei „Enseignement élémentaire“ (Grundausbildung, Bautechnik, Sekretariat/Buchhaltung, Elektrotechnik, Elektronik, Industrielle Instandhaltung, Kfz-Mechanik und nunmehr neu Solartechnik, aufbauend auf den elektrotechnischen Grundlagenkursen).

Mittlerweile sind neue Werkstattgebäude für die Solartechnikausbildung errichtet und werden derzeit in Betrieb genommen, sowie eine zusätzliche Toilettenanlage inklusive Klärgrube. Ganz aktuell die Schulküche, das Internat, sowie weitere Werkstatträume in einem dreigeschossigen Gebäude.



Ausbildung Elektromontage Schaltschrankbau

Fast täglich kommen neue mittellose Schüler:innen hinzu, geflüchtet aus akut vom Terror bedrohten oder bereits zerstörten schulischen Einrichtungen im ländlichen Raum, zugewiesen an die Schulen vom Erziehungsministerium, jedoch ohne finanziellen Ausgleich - eine permanente dramatische und dynamische Situation mit hoher finanzieller Belastung für die Schule. Die akute Sicherheitslage zeigt sich konkret auch darin, dass das Erziehungsministerium alle Schulen in Bobo Dioulasso angewiesen hat, keine Aktivitäten mit Schülern außerhalb der Stadtgrenzen mehr durchzuführen, da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann.



Elektroausbildung

Gleichwohl wurden zwischenzeitlich – neben der Grundlagenausbildung in Elektro- und Solartechnik – die ersten Solarbauprojekte mit inselfähigen PV-Anlagen realisiert, welche gleichzeitig als Demonstrationsanlagen dienen. Die Nachfrage nach funktionierenden solaren Stromversorgungssystemen ist groß, gerade auch auf dem Hintergrund der Destabilisierung der öffentlichen Infrastruktur, wie z.B. Stromversorgung, und der Kostensteigerungen im Energiesektor. Ein Akteursnetzwerk von lokalen Unternehmen und Handwerkern wurde gebildet, welches sowohl ein großes Beschäftigungspotential für Absolvent:innen verspricht, als auch vielerlei Ansätze für Existenzgründungen. Weiterbildungskurse für Personal und für Existenzgründer haben begonnen



Solarausbildung Grundlagen PV-Technik

Die politischen Begleitumstände sind in Burkina Faso bis auf weiteres nicht positiv. Burkina Faso und seine Bevölkerung leidet derzeit vor allem unter dem anhaltenden Terror islamistischer Gruppen (und manchmal kaum zu unterscheidendem Banditentum) mit mittlerweile vielen Tausend Toten, einer Binnenflucht von aktuell über 2 Million Menschen aus ihren Heimatdörfern im Norden und im Osten. Hunderte von Schulen mussten deshalb in diesen Provinzen dauerhaft schließen. Das Land befindet sich zu 80% faktisch im Kriegszustand. Der Hunger hat mittlerweile über 3 Mio. Menschen erfasst – was in naher Zukunft durch den Ukrainekrieg und die Weizenknappheit noch verschärft werden dürfte. Ca. 60% der Bevölkerung von 21 Mio. Einwohnern sind unter 15 Jahren. Die überwiegende Mehrheit kann nicht Lesen und Schreiben. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 70%. Letzteres ein riesiges Problem für die arbeitslose und perspektivlose Jugend, die nur als Perspektive der Straßenhandel, unqualifizierte und mies bezahlte Hilfsarbeit von der niemand leben kann, Ausbildung für Wenige an Berufsschulzentren wie das LPTIC, die lebensgefährliche Migration nach Europa oder ein guter Verdienst (300 €/Monat) bei einer der Terrorgruppen hat!



Solarinstallation Projektarbeit

Das Besondere am LPTIC-Berufsschulzentrum von ATSD ist, dass in eigenen Werkstätten praxis- und

produktionsorientiert ausgebildet wird – nicht selbstverständlich in einem Land, in welchem auch in der beruflichen Bildung die „Kreidepädagogik“ vorherrscht, sowohl auf Grund mangelnder materieller Ressourcen, als auch auf Grund des kolonialen Erbes eines unangepassten französischen Berufsbildungssystems.



Ausbildung von Bauhandwerkern

Der Werkhof wird insofern diesen langjährigen Projektpartner weiterhin mit allen Kräften mit dem neuen Schwerpunkt Solartechnik unterstützen. Neben Sachspenden werden aber auch Geldspenden notwendig sein, um für das neue BMZ-Projekt die Kofinanzierung (25%) abzudecken! Das Projekt umfasst ein Gesamtbudget von 384.430 € und hat eine Laufzeit bis Ende 2024.

Im Februar 2024 konnte ein Werkhofmitarbeiter das Projekt besuchen, um sich ein Bild der Projektfortschritte und der Probleme vor Ort zu machen und erste Eckwerte für ein weiteres Berufsschulprojekt in Bobo Dioulasso im Secteur 33 zu sammeln.

MAROKKO

☀️ DAS PROJEKT ZUR VERBESSERUNG DER LEBENSBEDINGUNGEN VON FRAUEN UND JUGENDLICHEN IN DERB GHALEF, CASABLANCA, MAROKKO, GING ZU ENDE. EIN FORTSETZUNGSPROJEKT WURDE BEANTRAGT UND STEHT VOR DER BEWILLIGUNG

Damit wird mit dem seit Anfang 2020 begonnenen Projekt (Laufzeit verlängert bis April 2024) die Arbeit des Vereins TAHADI und seiner außerordentlich engagierten Mitarbeiter/innen mit Erfolg fortgesetzt, um Jugendlichen und Frauen im strukturschwachen

und armen Stadtteil Derb Ghalef in Casablanca zu erreichen. Ein Projekt zur Fortsetzung dieser Arbeit mit Schwerpunkt Frauenförderung wurde zwischenzeitlich beim BMZ beantragt (Laufzeit 7/2024 – 2028). Zur Erinnerung: Direkt an Projektaktivitäten beteiligt oder von ihnen berührt sind ca. 6.000 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer und Paare des Casablancaner Stadtteils Derb Ghalef. Es handelt sich überwiegend um weibliche Zielgruppen aus fast ausschließlich benachteiligten Bevölkerungsschichten.



Workshop des Vereins TAHADI/ATEC mit Jugendlichen in Derb Ghalef

Dazu gehören: Schwache Schüler/innen; Jungen und Mädchen in Problemlagen; Frauen in Not, Dienstmädchen (vor allem Minderjährige), Teilnehmerinnen aus Alphabetisierungskursen, arbeitslose Frauen (oft alleinige Haushaltsvorstände); Paare in Konfliktsituationen; Mitglieder und Führungspersonal von anderen Vereinen im Stadtteil. Weitere ca. 3000 Personen aus der Bevölkerung des Stadtteils sind indirekte Zielgruppe. Dazu gehören alle Teilnehmerinnen der Alphabetisierungskurse, aber auch Kinder und Familien der beratenen Frauen und Paare der Zielgruppe, die durch die Maßnahmen in gewaltfreier Atmosphäre aufwachsen können. Alles zusammen werden ca. 9.000 Personen erreicht. Der ganze Stadtteil profitiert heute schon von der Arbeit von TAHADI.

Niedriges Bildungsniveau (nur 40% können lesen und Schreiben) in dem sehr dicht bevölkerten Stadtteil Derb Ghalef führt zu hoher Arbeitslosigkeit oder prekärer Beschäftigung, was wiederum zu Drogenkonsum, Kriminalität und Gewalt führt. Davon sind als Opfer besonders Frauen und Mädchen betroffen, Männer und Jungen sind sowohl Opfer als auch Täter. An den öffentlichen Schulen herrscht abgesehen von großen Klassen und der Abwesenheit von Erziehung zu kritischem Denken, Gewalt zwischen allen dort anwesenden Gruppen. Die Situation der Frauen ist gekennzeichnet von Armut, genderbasierter Gewalt, sexueller Belästigung und Ausbeutung, verschärft nunmehr in Zeiten der Coronapandemie.

Viele Frauen sind alleine für ihre Familie verantwortlich. Es gibt für sie keine Anlaufstelle. In diesem Stadtteil existiert bisher keine politisch aktive Zivilgesellschaft außerhalb des Vereins Tahadi, andere Vereine führen zumeist nur Wohltätigkeit, Sport oder religiöse Aktivitäten durch. Tahadi ist zwar politisch aktiv und führt Projekte mit Frauen und Jugendlichen durch, mangels finanzieller und personeller Ressourcen reichen diese aber nicht aus, um weitere Kreise der Bevölkerung des Stadtteils zu einem moderneren demokratischeren Zusammenleben hinzuführen.



Workshop bei TAHADI

Im Fokus stehen hierbei vor allem die Zielgruppe der papierlosen Jugendlichen und deren in der Regel alleinerziehenden Mütter – eine Problematik, die bisher noch viel zu wenig beachtet wurde. Hintergrund ist das traditionelle muslimische Recht, welches Frauen generell rechtlich in einen ungünstigeren Stand versetzt, vor allem in familiären Fragen. Eine der Folgen kann hierbei sein, dass Kinder keine Geburtsurkunde erhalten und somit von Anfang an strukturell und ganz praktisch gesellschaftlich benachteiligt sind. Sie sind sozusagen von Anfang an „illegal“ auf dieser Welt. Es sollen jedes Jahr viele Zehntausende sein, mit welchen die Ungleichheit und Perspektivlosigkeit produziert und zementiert wird. Viele davon gehen nach Europa in der Hoffnung auf Perspektive. Deshalb ist und war das Thema der illegalen Migration ein zweiter Schwerpunkt des Projektes.

Da das Projekt Ende April 2024 ausgelaufen ist, wurde zur Fortsetzung der guten Zusammenarbeit zwischenzeitlich ein Folgeprojekt beim BMZ mit dem Schwerpunkt der Frauenförderung mit regionaler Ausweitung auf andere Projektorte für die Jahre 2024 bis 2028 ausgearbeitet und eingereicht. Das Projekt steht derzeit in der Endphase der Verhandlungen mit der dem BMZ vorgeschalteten Beratungsstelle für Nichtregierungsorganisationen (BENGO). Spenden sind für die 25%-Restfinanzierung des laufenden Projekts und des Folgeprojekts sind dringend gewünscht.

NICARAGUA

☀️ **BMZ-UMWELTPROJEKT MIT DER NGO CECIM IN CIUDAD SANDINO / ÖKOLOGISCHE BRIGADEN IN CIUDAD SANDINO**

Das Land der Seen und Vulkane schafft Umweltbewusstsein.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt in Nicaragua sind extrem, vor allem, wenn wir über die hohen Temperaturen und die ausgedehnten Dürreperioden des letzten Jahrzehnts sprechen.

CECIM (Centro Educación y Capacitación Integral Hna. Maura Clarke) setzt in diesem Jahr 2024 die Arbeit mit den ökologischen Brigaden des Projekts „Verbesserung der Umwelt in Ciudad Sandino durch Umwelterziehung, Recycling und die Schaffung grüner Inseln im städtischen Umfeld“ fort.



Brigadistas vor dem Arbeitseinsatz

Dieses Projekt hilft Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen zusammen mit ihren Gemeinden, ihre ökologischen Rechte wahrzunehmen und eine gesunde Umwelt als Puffer gegen den Klimawandel zu schaffen, die das persönliche und gemeinschaftliche Wohlbefinden zu unserer Erde. fördert.



Methodenworkshop in der Schule in Ciudad Sandino

Catalina Blandón; Agraringenieurin des Umweltprojekts erzählt uns: Wir fördern die Nachhaltigkeit durch Umwelterziehung mit 150 Teilnehmer:innen, die die Öko-Brigaden gebildet haben und die Pflege und Unterhaltung der Baumschulen in ihren Schulen durchführen. Sie schaffen Grünflächen, bilden sich weiter und teilen ihr Wissen mit anderen Kindern., um diese für die Auswirkungen des Klimawandels zu sensibilisieren.

Im vergangenen Jahr nahmen die Umweltbrigaden an der Kampagne „Grün, ich liebe dich grün“ teil, die Aufforstungen von Freizeitparks in den Stadtvierteln Bello Amanecer und Nueva und Sensibilisierungstagen umfasste und in Abstimmung mit dem Umweltbereich des Bürgermeisteramtes durchgeführt wurden.

Die Akteure werden dazu ermutigt, Praktiken wie die Verwendung von Recycling und die Schaffung von Grünflächen in ihren Häusern anzuwenden. Dies hat sich auf ihr Leben ausgewirkt, da sie zuvor nicht über das nötige Wissen verfügten und sich nun für die Umwelt und die von der Natur bereitgestellten Ressourcen wie Pflanzen und Tiere einsetzen.

Nach Ansicht der Agrarexpertin sind die klimatischen Bedingungen eine der die größten Hindernisse in diesem Projekt (Hitze bis 40 Grad, Trockenheit, Überschwemmungen). Es ist eine große Herausforderung, die Pflanzen am Leben zu halten. Die Jugendlichen, die Grünflächen angelegt haben, mussten trotz großer Sorgfalt, aufgrund des Klimawandels und von Vandalismus Verluste hinnehmen. Hier ist es notwendig die Handlungen der Beteiligten zu reflektieren und sich aber durch Rückschläge nicht demotivieren zu lassen.



Schulgarten in Bello Amanecer



Schaffung grüner Inseln durch Schüler:innen

Was uns, den Leitern an diesem Projekt am meisten gefällt, ist die Arbeit mit den jungen Leuten, die motiviert sind, ihre Schulen zu verbessern, Praktiken in ihre Häuser zu bringen und ihnen beizubringen, dass die Pflanzen und alles auf dem Planeten Geschaffene geschützt werden muss. Es ist befriedigend, wenn sie Interesse zeigen, etwas Neues zu lernen, ihre Erfahrungen mit dem, was sie gelernt haben, teilen und erzählen, wie sie die Bedingungen in ihren Schulen verändert haben, seit sie Teil des Projekts sind.

Die Tanzlehrerin Sheila del Socorro Morales Ñurinda berichtet von ihren Erfahrungen mit den Jugendlichen: Es gab schwierige Momente und die Gelegenheiten in jeder Gruppe sind anders, so dass wir als Ausbilder Zeit und Erfahrungen mit den Teilnehmern teilen müssen, um ein Vertrauensverhältnis aufbauen können. Sie ist der Meinung, dass die jungen Leute sich anstrengen und motiviert sind, weil sie Tanz und Kultur mögen und versuchen, ihre Aktivitäten in den Umweltbrigaden zu erfüllen. Tanz trägt dazu bei, einen besseren Zusammenhalt unter den Teilnehmern zu schaffen, die die Gemeinschaft stärkt und sie aus der „dunklen Umgebung, in der sie leben“, herausführt.



Tanzworkshop mit Schüler:innen in Ciudad Sandino

Nach Ansicht von Carlos Cruz, dem Koordinator des Projekts, beeinflussen sich in der Projektstätigkeit das Wissen und die Praxis der Teilnehmenden gegenseitig. Alle Beteiligten an dem Bildungsprojekt stellen sich der Herausforderung des Wandels. Carlos Cruz ist der Ansicht, dass die offensichtlichsten Veränderungen wahrscheinlich die Grünflächen und die Wiederverwendung von Abfällen sein werden. Aber die Veränderungen, die in ein paar Jahren spürbar sein werden, werden in der Praxis vieler Haushalte sichtbar sein, mit einer Gemeinschaft, die sich mehr für Umweltfragen interessiert und bereit ist, Teil der Lösung zu sein.

Als Ergebnis dieser Projekte wurden von den Schülern der 11. Klasse Untersuchungen über die Gärtnerei und über die Verwendung von Recycling Materialien für „Wissenschaftsmessen“ in ihren Schulen durchgeführt. Die Direktorin der öffentlichen Schule Bello Amanecer Claudia Montoya, berichtet, dass die Schule 2023 den ersten Platz beim Wettbewerb „Grüne Schulen“ in der Kategorie „Umwelt“ auf Gemeindeebene gewonnen hat.



Pflege eines Gartens in Bello Amanecer



Pflanzung neuer Setzlinge

2024 werden neue Aktionen durchgeführt, wie z.B. die Erweiterung der Grünflächen der Schulen mit verschiedenen Obstbäumen, um zum Schutz der biologischen Vielfalt beizutragen und die Ernährungssicherheit zu fördern. Die Anpflanzung von Waldbaumarten, die sich durch Samen in den Baumschulen vermehren, wird fortgesetzt, um so die Erhaltung und Wiederherstellung der Ökosysteme zum Nutzen der heutigen und künftigen Generationen zu fördern.

Der erste Recyclingaktion 2024 fand am 24. April statt. Die drei Schulen mit ihren Umweltbrigaden waren Teil eines kulturellen Programms mit künstlerischen Werken aus Recycling Material, in dem sie die „Liebe zur Mutter Erde“ zum Ausdruck brachten und das Prinzip „Vermeiden, Wiederverwenden und Recyceln“ bekannt machten.



Spielerisch lernen

Das Thema „Müll“ ist einer der komplexen Umweltprobleme, an dem sie weiterarbeiten wollen mit dem einfachen Ziel, „Bewusstsein und Engagement“ zu wecken, nicht nur bei den Schüler:innen und ihren Familien, sondern auch bei allen sozialen Akteuren der Gemeinde. Gewohnheiten und Bräuchen werden sich verändern, Werte und Einstellungen zum Schutz der Umwelt sollen in den Akteuren verankert werden,



Projektleitung: Catalina Blandon & Carlos Cruz

ALLGEMEINES VOM WERKHOF

☀️ DER GROSSE VERANSTALTUNGS- RAUM DES WERKHOF E. V. IST AUCH ZU MIETEN



Aufklärung über ökologische Rechte



Ein digitales Smartboard ermöglicht auch die Arbeit mit Videos und anderen digitalen Medien



Ein heller und freundlicher Raum schafft eine gute Atmosphäre



Projekt-Tutor:innen

☀️ FREIZEITGESTALTUNG IM WERK- HOF



Tanzgruppe des Projektes vor dem Auftritt



☀ **GESAMTTEAMSITZUNG IM WERK-
HOF E. V.**



☀ **GROßE AUFRÄUMAKTION 2024
IM WERKHOF**



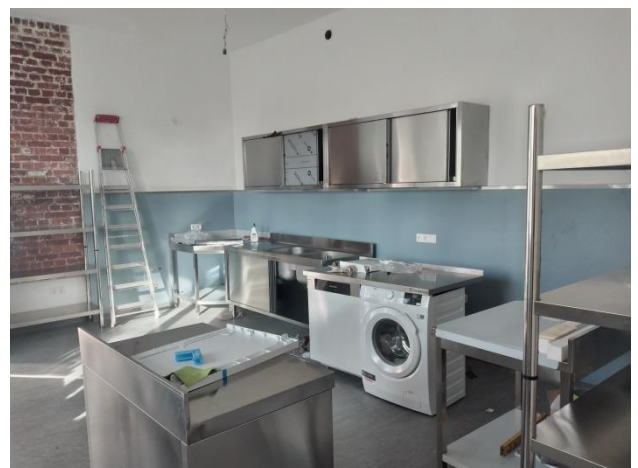
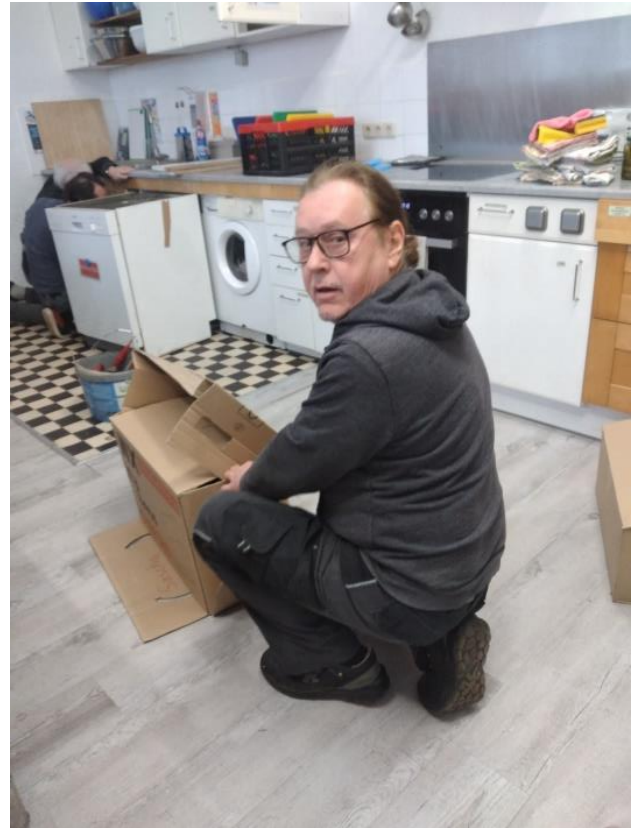






☀️ **NEUGESTALTUNG DER KÜCHE IM
JUGENDATELIER – DIE UMBAUAR-
BEITEN**





SPENDEN

☀ SPENDEN FÜR UNSERE PROJEKTE IN...

... **DARMSTADT**

und Eberstadt benötigen wir dringend Unterstützung, um dies und das erforderliche kleine Extra zu realisieren.

(Stichwort: Darmstadt)

... **DARMSTADT**

Natürlich können wir jede Spende für den Bau unserer **CONTAINERWERKSTATT** in der Grenzallee 10 gebrauchen. Trotz Bezugs des Neubaus entstehen immer wieder Kosten für weitere Baumaßnahmen. **(Stichwort Container)**

... **MARROKO**

Unterstützen Sie die vielfältigen Aktivitäten des Vereins TAHADI in Casablancas Stadtteil Derb Ghalef.

(Stichwort Marokko)

... **NICARAGUA:**

Spenden Sie für das CECIM-Umweltprojekt und unterstützen Sie so die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen **(Stichwort CECIM-Umwelt)**

... **BURKINA FASO**

Nachdem es aus politischen Gründen beim Aufbau der Berufsschule etwas stockte, geht es jetzt wieder voran. Nun gilt es aufzuholen, hier wird jeder Euro gebraucht! **(Stichwort Berufsschule Burkina Faso)**

Auch für das neue Projekt zur Verbesserung der Landwirtschaftlichen Produktion benötigt der Werkhof dringend finanzielle Spenden

(Stichwort Landwirtschaft Burkina Faso)

Wenn Sie das Projekt Mädchenförderung aus Burkina Faso finanziell unterstützen möchten, verwenden Sie bitte das: **(Stichwort Charifa / Burkina Faso)**

... **Hinweis**

Bitte beachten Sie ab dem 01.01.2024 unsere neuen Kontonummern:

Spenden für **Auslandsprojekte** bitte unter Angabe des Projektlandes oder Projektes auf das Konto IBAN DE54 5519 0000 0221 2700 10 der Volksbank Darmstadt.

Spenden für die **Ausbildung und Neubau Werkhof Zentrale** bitte auf das Konto IBAN DE41 5519 0000 0221 4620 13 bei der Volksbank Darmstadt.

IMPRESSUM

Werkhof Darmstadt; Verein zur Förderung der Selbsthilfe
gem. e.V., Grenzallee 10, 64297 Darmstadt
Redaktion: reinhard-bartmann@werkhof-darmstadt.de
Tel. +49 (0)6151 / 50048-0 ww.werkhof-darmstadt.de